

Gesundheit

Weitere Schritte zur digitalen Verwaltung

Im Zuge der digitalen Transformation wurde im Oktober 2022 das Angebot einer Online-Belehrung nach §§42/43 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) geschaffen. Bürgerinnen und Bürger können nun schnell, flexibel und unkompliziert am Ort ihrer Wahl die Online-Belehrung absolvieren und dabei aus 19 Sprachen auswählen. Bisher haben 1.700 Personen das zusätzliche Angebot angenommen. Für Personen, denen eine Online-Teilnahme an der Infektionsschutzbelehrung nicht möglich ist, finden weiterhin Belehrungen im Amt statt.



Foto: Adobe Stock (Symbolbild)

Kann jetzt online absolviert werden: Belehrungen nach §§ 42/43 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) für Beschäftigte im Umgang mit Lebensmitteln

Überwachung Trinkwasser-Kleinanlagen

Im Alb-Donau-Kreis und der Stadt Ulm werden insgesamt 38 Wasserversorgungsanlagen als Hausbrunnen betrieben. Hausbrunnen werden als Kleinanlage zur Eigenversorgung bezeichnet, wenn aus ihnen Trinkwasser zur eigenen Versorgung entnommen wird. Der Fachdienst Gesundheit bewertet und überwacht in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Umwelt- und Arbeitsschutz den Betrieb der Kleinanlagen und berät die Betreiber.



Foto: Adobe Stock (Symbolbild)

Damit soll sichergestellt werden, dass der Verbraucher durch den Genuss und den Gebrauch des Trinkwassers keine gesundheitlichen Schäden durch Bakterien oder chemische und physikalische Inhaltsstoffe erleidet.

Die Hygienekontrolleurinnen in Ausbildung haben ab dem Sommer 2022 ein Projekt zur Überprüfung der Kleinanlagen durchgeführt. Die dabei zusammengetragenen Daten konnten aufzeigen, dass zwölf Kleinanlagen die Grenzwerte der untersuchten Parameter nicht einhalten konnten. Nachgewiesen wurden zum Beispiel coliforme Keime, E.coli, Enterokokken, Clostridien, Uran, Nitrat oder auch Mangan. Parallel dazu wurden routinemäßige Begehungen vor Ort vorgenommen und bei Überschreitungen der Parameter Maßnahmen wie das Abkochen empfohlen und Nachproben veranlasst. In einigen Fällen mussten Sanierungen seitens der Betreiber vorgenommen werden oder Brunnenabdeckungen DIN-konform ersetzt werden, die dem Stand der Technik entsprechen.

Von September bis November 2022 wurde ein weiteres Kleinanlagen-Projekt mit dem Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Sigmaringen und dem Ministerium für

Ländlichen Raum und Verbraucherschutz zur Verbesserung der amtlichen Überwachung durchgeführt. Hierfür wurde Wasser von drei Kleinanlagenbetreibern aus unserem Landkreis unter anderem auf mikrobiologische Parameter, Süßstoffe, Metaboliten von Pflanzenschutzmitteln oder Desinfektionsnebenprodukte untersucht. Das Projekt wurde 2023 weitergeführt.

Praktisches Jahr im Gesundheitsamt

Das Praktische Jahr, welches im letzten Studienjahr des Medizinstudiums für eine Dauer von insgesamt 48 Wochen zu absolvieren ist, dient zur praktischen Anwendung des erworbenen Fachwissens.



Foto: Adobe Stock (Symbolbild)

Medizinstudierende können ihr Praktisches Jahr nun auch im Fachdienst Gesundheit absolvieren

Dieses Praktische Jahr gliedert sich in drei Teile: Zwei davon (Chirurgie und Innere Medizin) sind verpflichtend zu absolvieren, der dritte Teil kann frei gewählt werden. Seit Herbst 2023 ist es möglich, dass Medizinstudierende in Baden-Württemberg diesen Teil im öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) absolvieren. Der Fachdienst Gesundheit gehört dabei zu den ausgewählten Pilotgesundheitsämtern.

Tuberkulose-Fürsorge

Foto: AdobeStock (Symbolbit)



Mit geschätzt 10,6 Millionen Neuinfektionen pro Jahr ist die Tuberkulose eine der weltweit bedeutendsten Infektionskrankheiten. In Deutschland ist die Erkrankung jedoch ein seltenes Bild und kommt vor allem bei Personen über 80 Jahre und bei zugewanderten Personen vor. Die Tuberkulose-Erkrankung und der labordiagnostische Nachweis von Tuberkulose-Bakterien unterliegt in Deutschland der gesetzlichen Meldepflicht an das Gesundheitsamt.

Das Gesundheitsamt übernimmt dabei im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben die Tuberkulosefürsorge. Dies bedeutet, dass das medizinische Personal des Gesundheitsamtes bei einer neu aufgetretenen Tuberkuloseerkrankung die Art der Erkrankung und den aktuellen Aufenthaltsort der erkrankten Person ermittelt. Zudem prüfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ob eine Isolierung der Person notwendig ist und ermitteln die engen Kontaktpersonen. Die Tuberkulosefürsorge umfasst im Nachgang an die stationäre Behandlung die Gewährleistung der Weiterbehandlung, wie die Sicherstellung der zum Teil noch notwendigen Isolation, die Kontaktaufnahme zu weiterbehandelnden Ärzten, die

Überwachung der Medikamenteneinnahme und die Organisation von Kontrollterminen. Zudem übernimmt sie die Umgebungsuntersuchung des Infizierten.

In den vergangenen fünf Jahren konnte ein Rückgang der Fallzahlen, der an einer offenen Tuberkulose erkrankten Personen, registriert werden. Für das Jahr 2022 wurde jedoch ein leichter Anstieg um 3,5 Prozent zum Vorjahr festgestellt. Eine Änderung des langfristigen Rückgangs der Fallzahlen kann jedoch nicht abgeleitet werden. Das Robert-Koch Institut führt den leichten Anstieg im Jahr 2022 auf die Folgen des Kriegsgeschehens in der Ukraine und die damit verbundene Fluchtmigration zurück. Die Tuberkuloseinzidenz für Deutschland lag 2022 bei 4,9 Fälle pro 100.000 Einwohner. Die aktuelle Inzidenz für den Alb-Donau-Kreis und die Stadt Ulm liegt 2023 bei 4,2 Fälle pro 100.000 Einwohner.

Einschulungsuntersuchung

Im kommenden Kindergartenjahr 2023/24 wird im Zuge der Einschulungsuntersuchung eine neue Untersuchungstechnik in der Kategorie „Körpermotorik und Grobmotorik“ eingeführt. Diese soll durch die Sozialmedizinischen Assistentinnen durchgeführt werden: Statt des klassischen „Einbeinhüpfens“ wird zum „Seitlichen Hin- und Herspringen“ gewechselt. Bereits im Voraus war das Gesundheitsamt in ein entsprechendes Pilotprojekt mit der Universität Ulm und dem Institut für Sport und Sportwissenschaften

in Karlsruhe involviert. Darüber hinaus soll auch die mathematische Basiskompetenz zum ersten Mal altersspezifisch erweitert werden, sodass neben Aufgaben zur Zahlenfolge auch erste Ziffernkenntnisse und Zahlen-Mengen-Zuordnungen vermehrt in den Fokus rücken.



Ein Kind beim Hin- und Herspringen auf einer neu angeschafften Matte (Foto: Nadja Schlesinger)

Neue Module in der Fachsoftware

Im Rahmen des Paktes Öffentlicher Gesundheitsdienst des Bundes hat das Gesundheitsamt Möglichkeiten zur Verbesserung der Hard- und Softwareausstattung genutzt, um in Octaware, dem Fachverfahren des Gesundheitsamtes, ein weiteres Modul einzuführen: die Allgemeine Objekthygiene/ Kommunalhygiene zur Überwachung der Einhaltung der Hygienevorschriften in Krankenhäusern, Praxen oder auch Gemeinschaftseinrichtungen. Bereits seit Oktober 2022 werden Aufgaben rund um das Masernschutzgesetz im entsprechenden Modul „Immunitätsnachweise“ umgesetzt.